



SIE WERDEN MIT WERTEN KONFRONTIERT, DIE IHREN EIGENEN WIDERSPRECHEN.

Wenn Sie in einem multikulturellen Umfeld arbeiten, sind Sie möglicherweise mit Haltungen und Aussagen konfrontiert, die stark mit Ihren persönlichen Werten kollidieren. Unabhängig davon, welchen ethnischen Hintergrund Sie haben, kann dies verletzend sein. Es können negative Kommentare über Ihre Hautfarbe, Nationalität, Religion, Kultur, Kleidung oder Ihr Geschlecht sein. Obwohl Sie sich als Fachkraft bewusst sind, dass es unterschiedliche Einstellungen und Meinungen gibt, kann es passieren, dass Sie sehr emotional, mit Wut, Enttäuschung oder Aggression reagieren. Solche Reaktionen sollten auf der professionellen Ebene vermieden werden.

Als Fachkraft in Sozial- und Gesundheitsberufen müssen sie in der Lage sein, mit diesen Situationen umzugehen. Achtsamkeit, Bewusstsein und Resilienz sollten wichtige Bestandteile der täglichen Praxis sein – so schwierig es manchmal auch sein mag. Auch eine positive Grundeinstellung kann helfen, um mit Verletzungen umzugehen.

01

Atmen Sie tief ein und zählen Sie bis zehn. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit für sich selbst. Nehmen Sie sich etwas zurück und entspannen Sie sich. Finden Sie heraus, warum Sie verletzt sind.

02

Akzeptieren und verstehen Sie, warum Ihr Gegenüber diese Ansicht zum Ausdruck bringt. Akzeptieren Sie, dass Sie andere Menschen nicht ändern können – nur sich selbst.

03

Wie gehen Sie mit ähnlichen Situationen um? Welche Bewältigungsstrategie funktioniert bei Ihnen?

04

PRAXISBEISPIEL

An einem Heiligabend ist das Personal in einem Pflegeheim mit der Bewohnerschaft unterschiedlicher ethnischer Herkunft sehr damit beschäftigt, das traditionelle Weihnachtsessen vorzubereiten. Plötzlich taucht eine arabische Frau auf, die einen Friseur mitbringt, der ihrer Mutter die Haare schneiden soll. Die Tochter bittet jemanden vom Personal, ihr zu helfen, die Mutter vom Bett auf einen Stuhl zu setzen. Eine Pflegerin erklärt ihr, dass im Moment leider niemand vom Personal die Zeit dafür habe, da alle mit den Vorbereitungen fürs das Festessen beschäftigt seien.

Die Tochter wird sehr wütend und schimpft, dass sie sich nicht um dieses lächerliche Weihnachten kümmere und äußert sich abfällig über den Sinn des Weihnachtsfestes. Als gläubige Christin ist die Pflegerin von den Aussagen emotional betroffen. Sie hat das Gefühl, dass ihre Kultur und Religion nicht respektiert werden. Sie ist jedoch erfahren genug und in der Lage, eine freundliche Kommunikation aufrechtzuerhalten, da sie ihre persönliche Befindlichkeit von der beruflichen Situation trennen kann.

LÖSUNGSANSATZ

Die Lösung ist die gleiche wie die Optionen – behalten Sie Ihre eigenen Reaktionen im Auge.

Project Partners



Für weitere Informationen besuchen sie:

www.i-care-project.net



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

The I-CARE project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.